

# Volk's- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag  
und Sonntag und kostet  
vierteljährlich 24 kr.

für

Einrückungsgebühr 1 1/2 kr.  
für die gedruckte Linie,  
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 39.

Sonntag den 19. Mai

1861.

## Anzeigen.

Winnenden.

### Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich

22. Mai Abends 6 Uhr im Hause des Metzger  
Mstr. Riedel zum Verkauf.

Eine einstöckige Behausung mit einem  
Anbau und gewölbtem Keller in der Schaf-  
gasse.

Acker Zelg Obenhinans.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 17. 7. Rth in der Linsenhalten

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 20 3. Rth. in den langen Weiden  
Zelg Untenhinans.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 28. 1. Rth. im Stumpenbaum.  
Zelg Mühlthor

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 1. 9. Rth. in der Pfützen  
Weinberg.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 22. 4. Rth. im Waiblingerberg  
Wiesen.

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 12. 0 Rth. in Siebenmaden

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 8. 4. Rth. in langen Weiden

<sup>3</sup>/<sub>8</sub> Mrg. 1. 1. Rth. im Keßelrain.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Winnenden.

### Geld auszuleihen.

Mehrere 1000 fl. Pflegschafts-Geld hat  
auszuleihen

Rathschreiber Greiner.

Winnenden.

Wagner Luidhardt hat 2 1/2 Brl. hohen  
Klee zu verpachten.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat ein Logis zu ver-  
mieten. Auch hat derselbige 600 fl. Pfleg-  
schaftsgeld zum Ausleihen gegen gefehliche  
Sicherheit, bei niederem Zinsfuß bereit.

Ph. Müller.

**W i n n e n d e n .**

Es sind 130 fl. Pflugschaftsgeld gegen  
gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

**W i n n e n d e n .**

150 fl. Pflugschaftsgeld hat sogleich  
auszuleihen.

Von wem sagt Ausgeber d. Blattes.

**W i n n e n d e n .**

Der Unterzeichnete ist gesonnen folgende  
Güterstücke zu verkaufen:

1. Morgen Acker im Roth mit Dinkel,
2. Brtl. Wiesen im Bangert

1½ Brtl. in Körnles-Acker, und 1 Brtl.  
am Wettenbrücke.

Auch habe ich eine Kuh und ein Kind Hol-  
länder Schlag und einen Jährling billig zu  
verkaufen.

U n t e l, Sattler

Forstamt Schorndorf.

Revier Rudersberg.

## Stamm- und Brenn- Holz Verkauf.

Mittwoch und Donnerstag den 22. und  
23. d. Monats im Staatswald Senzenbühl  
bei der Gießhalten: 18 tannene Sägböcke, 33  
tannene Baustämme,  $\frac{3}{4}$  Klafter eichene Scheiter  
 $7\frac{1}{4}$  Klafter eichenes Klobholz,  $144\frac{1}{2}$  Klafter  
buchene Scheiter und Brügel,  $3\frac{1}{2}$  Klafter  
birken- und erlene Scheiter und Brügel,  
10 Klafter tannene Brügel,  $3\frac{1}{2}$  Klafter  
Anbruch- und Abfallholz; 6683 Reischwellen.

Das Stammholz wird am ersten Tage  
ausgeboten werden. Zusammenkunft je Mor-  
gens 8 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 10 Mai 1861.

K. Forstamt:

P l i e n i n g e r .

Es sind 400 fl. sogleich auszu-  
leihen.

Näheres bei der Redaktion.

Forstamt Schorndorf.

Revier Oberurbach.

## Stamm- und Brennholz- Verkauf.

Freitag und Samstag den 17. und 18. d.  
Mts im Staatswald Köten bei Oberurbach:  
3 Buchen- und 1 Eschenstamm, 2¼ Klafter  
eichenes Klobholz,  $109\frac{1}{4}$  Klafter buchene  
Scheiter und Brügel,  $42\frac{1}{4}$  Klafter aspene  
Scheiter und Brügel,  $16\frac{1}{4}$  Klafter Anbruch-  
und Abfallholz. 14700 Reischwellen. Zu-  
sammenkunft je Morgens 8 Uhr im Schlag  
nächst dem Värenhof. Das Stammholz  
wird am ersten Tage ausgebaut werden.

Schorndorf den 10. Mai 1861.

K. Forstamt:

P l i e n i n g e r .

Aus Glarus berichtet das „Zürcher Intelligenzblatt“: In dem Hause des Hrn. Ch. Tsch. hatte man den ganzen Tag über geglättet und Abends den Glätt-Ofen in den Holzschopf gestellt. Die Gluth in letzterem scheint nicht ganz gelöscht gewesen zu sein; der rasende Böhn fand sie und das Feuer brach aus. Das nämliche Blatt erzählt dann nach den Aussagen eines Augenzeugen. Die ganze Nacht stürzte in Glarus und der Umgegend ein bestäubiger Feuerregen nieder, der die Seele mit den Bildern des jüngsten Tages erfüllte. Dazn das Jammern und Schreien der Frauen und Kinder, das Brüllen des Viehes. Kaum hatte ein Vater die Seinen in etnem entfernten Hause geborgen, so jecte die Flamme schon wieder an demselben und die Flucht ging weiter. Der Berichterstatter sah bei seiner Abreise fünf Verunglückte von der Brandstätte tragen. Eine schwangere Frau gebar vor Schrecken und starb mit ihrem Kinde. Der Telegraphist in Glarus, der wie ein Held auf seinem Posten ausharrte, hatte noch, als das Postgebäude schon brannte, einen Hülfesruf nach Rappersweil erlassen; in weniger als einer halben Stunde waren die Rappersweiler mit ihren Spritzen auf dem Plage, wo sie treffliche Hülfe leisteten. Der Hülfesruf ging durch den Telegraphen weiter nach Zürich, wurde aber dort nicht vernommen, weil kein Nachtdienst auf dem Telegrafenburcau besteht. In Sargans, wo man gegen Mitternacht die Nähe bemerkte und schloß, daß der Brand in Glarus sein müsse, weckte man sogleich den Angestellten der Eisenbahn, ließ eine Lokomotive heizen und traf bald mit Spritzen in Glarus ein. Ein Bericht, den das „Tagblatt der Stadt St. Gallen“ als Bülletin ausgibt sagt: „Alles lagert jammernd und weinend auf den Wiesen umher, voll Furcht, es möchten ihnen die zu Millionen in der Luft herumfliegenden Funken ihre wenige Habe noch rauben.“ Auch dieser Bericht bezeichnet das Wärmen von Glättsteinen als Ursache des Brandes, fügt jedoch bei, Andere wollten derselbe der Betrunkenheit eines Tagelöhners, der in einem Holzschopfe sich befand, zumessen. Nach dem Berichte eines Augenzeugen sind 242 Häuser abgebrannt, 3000 Menschen um Obdach und alle fahrende Habe gekommen. Zwei Männer von einstürzenden Mauern verschüttet worden. Noch sollen 6 bis 8 Menschen vermist werden. Nach dem „Bündn. Tagbl.“ hat man in Chur den Glanz des Feuers hinter dem Calanda aufsteigen sehen, was bei der Höhe jenes Berges die gehörte Behauptung unterstützen mag, der röhliche Glanz und der Rauch, den man hier in Bern einem Brand in Walkringen oder Bächigen zuschrieb, sei von Glarus aufgestiegen. (D. B.) S. Z. B.

#### R ä t h s e l.

Es ist ein Jüngling, reich an Schöne,  
 Todt ist für ihn das Reich der Töne,  
 Die Farben sind ihm wohlbekannt:  
 Oft wird er in der Klosterklaufe,  
 Doch auch in manchem lust'gen Hause,  
 In Feld und Gärten oft genannt.

Er weiß sich ritterlich zu wehren,  
 Will ihn ein plumper Feind verkehren,  
 Doch Mädchen ist er zugethan;  
 Gern heut er ihnen seine holden  
 Geschenke weiß und roth und golden,  
 Wenn sie ihm zart und süßlich nah'n.

Wie niedrig wird den Süngling stellen,  
 Wer nach den spitzigen Gesellen,  
 Wer nach der Frucht den Werth ermißt!  
 Wie Dichtern dient es ihm zum Ruhme,  
 Daß über Duft und Glanz der Blume  
 Man ihn sammt seiner Frucht vergift.

### W i n n e n d e n.

Ein junger Mann 25 Jahr alt, welcher das  
 Feld- und Gartengeschäft gut versteht, sowie  
 auch mit Pferden umzugehen weiß sucht so-  
 gleich eine Stelle.

Näheres zu erfragen bei der Redaktion.

### Fruchtpreise vom Winnender Fr

Getreide-Gattungen.	Voriger	Neue Zufuhr.	Gesam Quan C
	Rest. Säcke.		
Dinkel.	29		
Haber.			

Es gestalteten sich die Durchschnitts-Preise und di

Getreide-Gattungen	Höchst. Durch- schnitts-Preis.		Mittel-Preis		Noth. D schnitts- fl.
	fl.	fr.	fl.	fr.	
Dinkel, pr. Gr.	5	21	5	17	5
Haber, " "	4	18	4	10	4
Kernen, " "	—	—	—	—	—
Mischling, "	6	9	5	42	—
Einkorn per Gr.	—	—	—	—	—
Weizen,	—	—	—	—	—
Gerste, . . . . .	1	36	1	32	—
Roggen, . . . . .	1	48	1	44	—
Ackerbohnen, . . . . .	1	40	1	36	1
Welschkorn, . . . . .	2	—	1	56	1
Wicken, . . . . .	1	28	1	24	—
Erbsen, . . . . .	—	—	—	—	—
Linsen, . . . . .	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	—	—	25	24

8 Pfund Brod 36 fr. Nach der Brodtaxation vom 3.